# Halle und Umgebung.

Halle, den 8. Februar 1918.

## Amtlicher Teil.

### Freibank-Verkauf.

Zum Freibank-Verkauf am 7. d. M. werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Um 8 Uhr | Nr. 851—900 | Um 12 Uhr | Nr. 1151—1200 |
| „ 9 „ | Nr. 901—950 | „ 1½ „ | Nr. 1251—1300 |
| „ 10 „ | Nr. 951—1050 | „ 2½ „ | Nr. 1351—1450 |
| „ 11 „ | Nr. 1051—1150 | | |

Halle, den 7. Februar 1918. Der Magistrat.

### Der städtische Verkauf von Gemüsekonserven

wird am Sonnabend, den 9. Februar 1918, in der Talamtschule zu den festgesetzten Höchstpreisen fortgesetzt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 42 001 bis 45 500 vorm. von 8½—1 Uhr. Es können nur diejenigen Haushalte Berücksichtigung finden, welche die auf ihren Haushalt entfallende Menge in den Kleinhandelsgeschäften noch nicht entnommen haben. Abgegeben werden die Gemüsekonserven gegen Entgegennahme des Abschnittes 130 des Warenbezugsscheines 12. Jeder Abschnitt berechtigt zum Bezuge von 1 Pfund Konserven.

Kleines Geld, besonders Kupfergeld, ist mitzubringen!

### Verkauf von Seefischen und kleinen grünen Heringen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bezw. 4. November 1915 wird der Verkauf der der Stadt überwiesenen Seefische wie folgt geregelt:

Der Verkauf wird am Sonnabend früh in den einschlägigen bekannten Geschäften fortgesetzt.

Für jede Person eines Haushaltes kann ca. ein halbes Pfund abgegeben werden. Die Preise für Seefische sind in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht. Der Verkaufspreis für grüne Heringe beträgt 70 Pfg. für das Pfund. Der Verkauf erfolgt auf Warenbezugsscheine Nr. 12, Abschnitt 124. Zugelassen sind die Nrn. der Lebensmittelscheine 24 501—38 500. Wegen Papiermangels wird das Publikum ersucht, Papier oder Taschen, Netze, Körbe usw. mitzubringen.

Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Magistrats vom 28. Juni 1916 den Buchstaben S (Seefische), das entnommene Gewicht und das Datum unter Rubrik C des Lebensmittelscheines mit Tinte oder Tintenstift einzutragen und die Abschnitte Nr. 124 der Warenbezugsscheine 12 abzutrennen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamte, Zimmer 11, binnen 5 Tagen abzuliefern.

Zuwiderhandlungen werden gemäß der eingangs erwähnten Bundesratsverordnung bestraft. Auch kann die Schließung des Geschäftes oder die Entziehung des weiteren Verkaufs der städtischen Ware verfügt werden.

### Marmelade.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, Montag, den 11., Dienstag, den 12., und Mittwoch, den 13. Februar 1918, bei den von ihnen gewählten Großfirmen, die in nächster Woche zum Verkauf gelangende Marmelade abzuholen.

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

### Verkauf von Quark.

Am Sonnabend, den 9. Februar, erfolgt der Verkauf von Quark für Kinder vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre an folgenden Stellen:

Milchhändler Brockhaus, Ludwigstr. 26,
Milchhändler Krebs, Lerchenfeldstr. 22,
Milchhändler Webel, Kellnerstr. 8.

Zum Einkauf werden an diesem Tage die Haushaltungen mit den Lebensmittelscheinen Nr. 7001—10 500 zugelassen.

Abgegeben werden auf Grund des Abschnittes 1 des Einkaufscheines über Molkereierzeugnisse für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre 200 Gramm Quark zum Preise von 25 Pfennige.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Gefäße sind unbedingt mitzubringen.

### Snebella-Feinstärke.

Im Einvernehmen mit dem Deutschen Wäschereiverband und der Einkaufsgenossenschaft der Wasch- und Plättanstaltsbesitzer ist in Berlin S. 59, Boppstr. 7, eine Stärkeverteilungsstelle ins Leben gerufen worden. Durch dieselbe gelangt als vollwertiger Ersatz für Reisstärke die sogenannte Snebella-Feinstärke zur Verteilung. Sie wird ohne Bezugsschein nicht geliefert. Der Preis für Snebella beträgt 5 Mark für das Kilo. Die Zuteilung erfolgt für 2 Monate. Die erste Zuteilungsperiode ist Februar/März. Anträge auf Zuteilung können von Wasch- und Plättanstaltsbesitzern im Stadternährungsamt II (Markt 22), Zimmer 55, gestellt werden.

### Gültigkeit der grünen Kohlenkarten.

In der Woche vom 11. bis 16. d. Mts. darf auf die Kohlenmarken Nr. 41 und 42 zusammen 1 Zentner Briketts abgegeben werden.

Bei geringem Kohlenvorrat ist die Abgabe von zunächst nur ½ Zentner auf eine der beiden Nummern zulässig.

Die Nummern 39 und 40 verlieren mit dem 10. d. Mts. ihre Gültigkeit.

Die Kohlenhändler sind verpflichtet, alle in ihren Händen befindliche Kohlenmarken an jedem Montag mit der Wochenmeldung an die Ortskohlenstelle abzuliefern.

Diese Bekanntmachung gilt als Ergänzung unserer Verordnung vom 28. April und 26. November 1917. Zuwiderhandlungen unterliegen den dort angeführten Strafen. (Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark.)

Am Montag, den 11. d. Mts. keine Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 8. Februar 1918.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Keil.

## Lokaler Teil.

### Die Kaffee-Ersatzmittel werden rationiert!

Das Kriegsernährungsamt hat angeordnet, daß auch Kaffee-Ersatzmittel in Zukunft rationiert werden sollen und daß im höchsten Falle 250 Gramm im Monat auf den Kopf der Bevölkerung fallen dürften.

Die noch im Handel befindlichen Bestände an Kaffee-Ersatzmitteln dürfen nur noch bis zum 15. März verkauft werden.

Es dürfte deshalb zu empfehlen sein, daß Haushalte sich von den noch im Handel befindlichen Restbeständen kleine Vorräte hinlegen, um später die zugeteilten Kaffee-Ersatzmittel mit diesen Mengen verlängern zu können.

Das augenblicklich feilgebotene Ersatzmittel ist aus Rüben hergestellt und hat nur dann einen strengen Geschmack, wenn zu dem Aufguß eine zu große Menge Verwendung findet; dünn zubereitet und nötigenfalls mit der in der Talamtschule zum Verkaufe kommenden Zichorie gemischt, gibt es ein annehmbares Getränk.

### Städtische Sparkasse.

Vom 2. bis 31. Januar gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Dezember 1917: 66 682 034,75 Mark gegen 57 947 210,85 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 2. bis 31. Januar 1918: 6 242 530,25 Mk. gegen 3 797 238,30 Mk. im Vorjahre. Zusammen: 72 924 565,— Mk. gegen 61 744 449,15 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 2. bis 31. Januar: 1 923 770,77 Mark gegen 1 683 915,17 Mk. im Vorjahre. Bestand am 31. Jan.: 71 000 794,23 Mk. gegen 60 060 533,38 Mk. im Vorjahre.

Das sind höchst erfreuliche Zahlen!


**Mitbürger! helft uns durchhalten**

Wir benötigen dringend warmer Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe. Bei Abgabe gebrauchsfähiger Stücke werden Bezugsscheine ohne Prüfung der Notwendigkeit ausgestellt.

Altkleiderverwertungsstelle der Stadtgemeinde Halle und des Saalkreises, Leipziger Str. 17.


### Die Aufgaben der Kindergärtnerin.

Die Versorgung der aufsichtslosen Kleinkinder ist seit der so stark vermehrten Frauenarbeit, wie sie durch die heutige Wirtschaftslage und die kriegswichtigen Betriebe notwendig geworden ist, eine der wichtigsten Aufgaben der Wohlfahrtspflege. Mütterliche Liebe und Erziehung, sorgfältige Körperpflege brauchen die Kleinen in der Zeit, wo die Mutter fern ist. Da ist neben den guten äußeren Einrichtungen, die ein behagliches Heim bietet, die Hauptsache eine gut ausgebildete Persönlichkeit. „Nicht Mauern, sondern Menschen", Menschen, die mit den erziehlichen und gesundheitlichen Aufgaben vertraut sind, werden gebraucht. Eine solche Ausbildung vermittelt die Städtische Frauenschule in ihrem Fachkursus zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen. Schon das erste Frauenschuljahr, das der Vertiefung der Allgemeinbildung und der Vorbereitung zu den erziehlichen und hauswirtschaftlichen Aufgaben dient, zeigt den jungen Mädchen, wie nötig die gebildete Frau für die soziale Arbeit ist. Im Fachkursus, der mit einer staatlichen Prüfung abschließt, werden sie durch den Unterricht in Pädagogik und Psychologie weiter in das Wesen des Kindes und in die Erziehungsaufgaben eingeführt. Sie lernen eine Reihe von Handfertigkeiten, um den Kindern fröhliche, nutzbringende Beschäftigungsstunden geben zu können, und üben sie in der praktischen Arbeit im Volkskindergarten, wo sie bei frohem Spiel und ernstem Tun mit den Kleinen vereint sind. So erfahren die jungen Mädchen schon in der Ausbildungszeit den Segen und die Freude der Arbeit an den Kleinen.

Die äußeren Verhältnisse der Kindergärtnerin haben sich seit 1911, wo die Bestimmungen für ihre Ausbildung staatlich festgelegt wurden, sehr gut gestaltet. Der deutsche Frauenverband und die Berufsorganisation der Kindergärtnerinnen (sie besitzt seit kurzem in Halle eine Ortsgruppe) bemühen sich, die wirtschaftliche Lage der Kindergärtnerinnen immer mehr zu heben und ihre Berufsinteressen zu unterstützen. Die Nachfrage nach staatlich geprüften Kindergärtnerinnen übersteigt meist das Angebot.

Zur Aufnahme in die Frauenschule ist das Schlußzeugnis des Lyzeums erwünscht. Nach den neuesten Bestimmungen können jedoch auch solche junge Mädchen aufgenommen werden, die wegen nicht ausreichender Leistungen in Mathematik oder einer Fremdsprache das Schlußzeugnis nicht erhalten haben, und solche, die eine zehnklassige höhere Mädchenschule mit Erfolg besucht haben. Anmeldungen für die Städtische Frauenschule nimmt die Direktorin Fräulein Dr. Gosche wochentäglich 12 bis 1 Uhr in ihrer Sprechstunde in der Frauenschule, Burgstr. 45, entgegen. Daselbst wird auch nähere Auskunft über den Beruf der Kindergärtnerin und die weiterführenden Berufe erteilt.

### Eisernes Kreuz.

Leutnant d. R. im Füs.-Regt. 36 Hans Körtge, Sohn des Kaufmanns Max Körtge, Weißscheiderstr. 8, ist mit dem Eisernen Kreuz Erster Klasse ausgezeichnet worden.

**Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe** ist dem Vorsitzenden des Halleschen Knappschaftsvereins, Herrn Bergrat Siemens, dem Generaldirektor der Halleschen Pfännerschaft, Akt.-Ges., Halle Herrn Zell, sowie den Herren Prokuristen Nebmiz und Jaeschke von der Hauptverwaltung derselben Gesellschaft verliehen worden.

**Zureisegenehmigung.** Wer in das nachbezeichnete Gebiet zureisen will, bedarf einer besonderen Zureisegenehmigung. Das Gebiet wird begrenzt: im Norden von der Landesgrenze nach Dänemark, im Süden von folgendem Straßenzug: Reisby—Haved—Wodder—Gonsagger—Hoirupp II—Arnum—Thisel—Graimby—Gramm—Grammgaard—Brendstrup—Rödding—Grönnebek—Jelsbendrup—Mölby—Sommerstedt—Kastwrag—Simmerstedt-Hierndrup—Seggelund—Boisbon—Fleistrup—Knud—Knud. Zugleich unter Einschluß der Gemarkungen der an dem Straßenzuge befindlichen Ortschaften. Für die Erteilung der Zureisegenehmigung ist zuständig die Militärpolizeistelle Flensburg. Die Zureisegenehmigung ist vor Antritt der Reise einzuholen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

**Ordensverleihung.** Anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand ist dem Rechnungsrat Obermaterialienverwalter Herrn Zille der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

**Betriebsstörung.** In der Geiststraße entgleiste ein Straßenbahnwagen, wodurch eine Betriebsstörung von 20 Minuten entstand.

**Kellerdieb.** In einem Grundstück der Schillerstraße wurden mehrere Keller erbrochen und aus einem ein Teil Wurstwaren gestohlen. Der Dieb, ein 18—20jähriger Mensch, der bei der Ausführung seiner Tat gestört wurde, floh durch ein Kellerfenster, wo bei er einen Teil seiner Beute verlor.


**Goldschmuck tragen ist heute keine Zierde, keine Ehre. Das Gold dem Vaterlande!**

Goldankaufsstelle Franckestr. 5, geöffnet vormittags 10—12 Uhr.


### Theater, Konzerte und Vorträge.

**Stadttheater.** Heute, Freitag, kommt Verdis „Othello" mit Oskar Bolz in der Titelpartie zur Aufführung. In dem morgen, Sonnabend, 8 Uhr unter Leitung von Oskar Braun stattfindenden „Sinfonie-Konzert" wird der überall gefeierte Geiger, Solist des Abends, Franz von Vecsey das Brahmsche Konzert D-Dur für Violine mit Orchester zum Vortrag bringen. Der Sonntag-Spielplan bringt nachmittags 3 Uhr (es wird besonders auf den früheren Anfang aufmerksam gemacht) eine Volks-Aufführung von Shakespeares „Komödie der Irrungen" zu ganz kleinen Preisen, abends 7 Uhr wird Wagners „Walküre" zum ersten Male wiederholt. Die nächste Aufführung des „Dreimädelhauses" ist auf Montag, den 11., angesetzt. Der Vorverkauf auch für diese Vorstellung findet bereits statt. Die nächste Neueinstudierung im Schauspiel bringt Schillers „Braut von Messina". In der Oper wird Adams „König für einen Tag" vorbereitet. Eine Schüler-Aufführung von Lessings „Nathan der Weise" zu ermäßigten Preisen ist auf Sonnabend, den 9., nachm. 3½ Uhr angesetzt.

**Walhalla-Theater.** Die Direktion veranstaltet nächsten Sonntag wieder eine Familien- und Jugendvorstellung bei den bekannten kleinen Preisen: 0,60, 1,25, 1,75, 2,00 Mk., Kinder 0,35, 0,60, 0,80, 1,00 Mk. Allabendlich ½8 Uhr geht bei ausverkauftem Hause die Burleske-Operette „Pst! Pst!" mit der Musik von Paul Lincke in Szene. Karten sind immer sechs Tage im voraus zu haben.

**Kammermusik.** Wegen plötzlicher dienstlicher Verhinderung des Herrn Alfred Wille (2. Violine) muß das Programm für den Kammermusik-Abend am Sonntag wie folgt geändert werden: Klavierquartett von Schumann, Serenade von Beethoven und Klavierquartett von Brahms. Wer noch eine Eintrittskarte haben will, gehe schleunigst zu Hothan; denn es stehen nur noch wenige Plätze zur Verfügung.

**Ueber eine neue Filmsensation** schreibt man uns: Der Film ist in der letzten Zeit so populär geworden, daß man fast tagtäglich von irgend einem neuen Filmproblem hört und liest. Wir sind heute in der Lage, eine Mitteilung zu bringen, welche die weitesten Kreise interessieren wird. Eine Berliner Filmfabrik beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit den Versuchen, den Stimmungsgehalt klassischer und moderner Musik durch den Film wiederzugeben. Neben manchen Mißerfolgen soll aber jetzt der große Wurf gelungen sein. Die Fabrik will einige Werke geschaffen haben, welche eine starke Wirkung auf die Zuschauer ausüben sollen. Im Film dargestellte Musik! Auf die Lösung der Aufgabe darf man gespannt sein und wir glauben, daß besonders Musiker-Kreise in der Sache mit Interesse verfolgen werden. Die neuen Films sollen in der nächsten Zeit der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden, und zwar zunächst in großen städtischen Sälen in Wohltätigkeitsvorstellungen, deren Reinertrag den örtlichen Kriegsfürsorgestellen zur Verfügung gestellt wird.

**Ueber „Kurland, das Hoffnungsland deutsch-evangelischer Zukunft"** wird Herr Lic. Brünlich-Berlin, der Verfasser des Buches: „Kurländischer Frühling", am Sonntag, den 17. Februar, in Bad Wittekind einen Lichtbildervortrag halten. Näheres über diesen vaterländisch-evangelischen Vortragsabend wird noch bekanntgemacht werden.

**Staatssekretär a. D. Exz. Bernhard Dernburg** wird, wie wir hören, voraussichtlich in etwa 14 Tagen in einer öffentlichen, von der Fortschrittlichen Volkspartei beabsichtigten Versammlung über die Friedensbestrebungen und die Vaterlandspartei sprechen. Gleichzeitig werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß zwanglose Zusammenkünfte der Mitglieder und Freunde der Fortschrittlichen Volkspartei an jedem ersten und dritten Sonnabend im Monat 8½ Uhr abends im Hotel Continental stattfinden. Die nächste Zusammenkunft findet am Sonnabend, den 16. Februar, statt.

# Provinzial-Nachrichten.

### Zum Eisenbahnunglück bei Güsten.

**Bernburg**, 7. Febr. Zu dem Eisenbahnunglück bei Güsten ist noch zu melden, daß der Unfall sich etwa 100 Meter vor dem Bahnhof Giersleben zugetragen hat. Von den verletzten Soldaten, die im hiesigen Reservelazarett im Kreiskrankenhause untergebracht worden sind, ist im Laufe des Tages ein Fünfter gestorben.

× **Ammendorf**, 8. Febr. (50jähr. Meisterjubiläum.) Der Kürschnermeister C. F. Jacobi hier begeht an diesem Freitag das Fest des 50jährigen Meisterjubiläums. Früher befand sich sein Geschäft in Halle, Leipziger Straße, bis er es 1896 nach Ammendorf verlegte.

# **Schlopau**, 8. Febr. (Ordensverleihung.) Dem stellvertretenden Oberhofmeister der Kaiserin und Königin, Hofmarschall a. D. und Kammerherrn von Trotha, ist der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der Krone verliehen worden.

ℑ **Heitstedt**, 8. Febr. (Feuerlärm) ertönte gestern abend 6 Uhr in unserer Stadt. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise hatte die gefüllte Feldscheune des Landwirts Schwennicke in hellen Flammen und brannte vollständig nieder.

**Benneckenstein**, 6 Februar. (Der Leiter der hiesigen höheren Privatschule,) der frühere preußische Seminardirektor L., mußte nach einem Bericht der „Wernigeröder Ztg." sein Amt aufgeben, weil er nicht nur in privaten Unterhaltungen, sondern auch im Unterricht für die Größe und Machtstellung unseres ärgsten Feindes, Englands, eintrat. Auch sonst ließ die Zucht innerhalb und außerhalb der Anstalt angeblich viel zu wünschen übrig. L. hat früher in England gelebt. Seine Englandfreundlichkeit ist anscheinend bei ihm zur fixen Idee geworden. Bürgermeister Prasse veranlaßte daher im Einverständnis mit der königl. Regierung Erfurt den Rücktritt L.'s aus seiner Tätigkeit.

**Kassel**, 7. Febr. (Die verschwundene Fuhre Mehl.) Ein nettes Verbrecherliebhaber ist der Polizei in die Hände gefallen und festgesetzt worden. Vor einiger Zeit verschwand aus einem Spediteursbetrieb am Grünen Weg eine ganze Fuhre Mehl. Jetzt ist man dahinter gekommen, daß der seitdem fest-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180208034/fragment/page=0001

mann Schmidt (der seinerzeit in die Obernenstädter Kirche eingebrochen war) und der ehemalige Kellner Kimpel, zwei Leute, die im Zuchthause das Schneiderhandwerk erlernt und bis jetzt Militärsachen geschneidert haben, den Fahrtdurchen Trupp bestimmten, aus dem erwähnten Betriebe, in dem er früher tätig war, nachts die Mehlladung zu entführen. Trupp hatte im Hofe jenes Geschäfts nachts in aller Gemütsruhe die Pferde angeschirrt und seine nahrhafte Ladung zu Kimpel gefahren, wo ein vorübergehender Soldat sie abladen half gegen ein nobles Trinkgeld von 50 Mark, das die Spitzbuben ihm in das Lazarett nachschickten. Die Verhafteten haben noch verschiedene Schiebungen und sonstige Gaunereien auf dem Kerbholz.

## Vermischtes.

**Ein Ehepaar verbrannt.** Mittwoch abend brach im Dachgeschoß eines Hauses in Küstrin am Markte Feuer aus. Es trat eine schnelle Verqualmung der Wohnungen ein, durch die sechs Bewohner in schwere Lebensgefahr gerieten. Ein Ehepaar, im Alter von etwa 80 Jahren, das vor kurzem seine goldene Hochzeit in der Wohnung gefeiert hatte, kam in den Flammen um. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

**Der Einbruch im Seidenhaus Michels u. Co. in Berlin** ist aufgeklärt. Als Diebe sind zwei Brüder, Emil und Ernst Strauß, aus der Seestraße verhaftet worden. Ein großer Teil der Beute wurde teils bei den Dieben, teils bei deren Hehlern, von denen gleichfalls einige verhaftet wurden, vorgefunden. Die Einbruchswerkzeuge, mit denen die Diebe gearbeitet haben, stammen aus dem Polizeimuseum. Von dort sind sie vor etwa vierzehn Tagen bei einem Einbruch gestohlen worden.

**Die russische Seidengewinnung.** Einen Ueberblick über die Seidengewinnung in Rußland gewährt ein statistisch begründeter Artikel der bulgarischen Handelszeitung. Die russische Seidengewinnung verteilt sich in der Hauptsache auf drei große Bezirke, nämlich den südrussischen, den kaukasischen und den Turkestaner Bezirk. Trotzdem für den südrussischen Bezirk die größten finanziellen Opfer gebracht wurden, hat er sich hinsichtlich der Seidengewinnung am wenigsten entwickelt. Dies wurde vor allem dadurch verschuldet, daß die dortige Bevölkerung sich überlieferungsgemäß mit Getreidebau befaßt und trotz aller Versuche der Seidenzucht kein größeres Interesse entgegenbringen will. Etwas erfolgreicher ist die Seidengewinnung nur im südlichen Teil von Bessarabien und im taurischen Gouvernement, wo Bulgaren leben. Das Ergebnis dieses Bezirkes stellte sich im Jahre 1912 auf 6000 Pud Kokons. Die grundlegenden Verhältnisse sind im Kaukasus weit günstiger, dort aber stellt sich wiederum der regelrechten Entwicklung ein bisher noch nicht behobener Mangel an vollwertigen Spezialisten entgegen. Dieser Bezirk hat im Jahre 1912 285 000 Pud Kokons gebracht. In dem viel kleineren Turkestaner Bezirk erwiesen sich die Verhältnisse am günstigsten, dort stellte sich das durchschnittliche Jahreserträgnis in der Zeit von 1907—1912 auf 250 000 Pud Kokons.


Alle Bezieher
unserer Zeitung erhalten
**kostenlos**
Auskunft in allen Fragen des täglichen Lebens.
Sprechstunden: Gr. Brauhausstr. 17
Dienstag — Donnerstag — Sonnabend
nachmittags 3—4½ Uhr.
**Die Schriftleitung.**


## Sport-Nachrichten.

**Fußballsport.**

**Der Verbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine,** der am 16. und 17. Februar in Halle stattfindet, wird nicht im Hotel zum Roten Roß, sondern im „St. Nikolaus", Nicolaistraße, abgehalten werden. Für diese Tagung sind 15 Anträge eingegangen, ferner werden 2 Berufungen verhandelt, und zwar eine des Gaues Mittelelbe gegen die Entscheidung des Verbandsvorstandes, betr. Aufhebung der Disqualifikation der Cricket Wittorin, Magdeburg, und die zweite die des Gaues Nordwestsachsen gegen das Urteil des Hauptspielausschusses betr. Spiel Sportgemeinschaft—Fortuna.

**Provinz Sachsen—Königreich Sachsen.** Für das am 17. Febr. in Halle stattfindende Spiel mußte die Mannschaft des Königreichs infolge Verhinderung einiger Spieler wie folgt abgeändert werden: Friedrich, Ulbricht, Dörfel, Beer (sämtlich Leipzig), Friedrich, Nettig (beide Dresden), Hagemüller (Planen), Baurittel, Feustel (beide Leipzig), Weber (Dresden), Dathe (Leipzig).

**Rasensport.**

**Dr. Paul Döge †.** Durch einen Unglücksfall kam Fliegerleutnant Dr. Paul Döge aus Leipzig ums Leben. Der Verstorbene war in weiten Leipziger Kreisen bekannt und geschätzt. Als Mitglied des Akademischen Sportklubs hat er in rastloser Tätigkeit innerhalb dreier Jahren seinem Verein eine im Hockensport führende Stelle zu erwerben gewußt. Der Verunglückte stand seit August 1914 im Felde. 1916 ging er, wie die „L. N." berichten, zur Fliegertruppe über und erwarb sich in kurzer Zeit hohe Auszeichnungen, darunter das Fliegerbeobachtungsabzeichen und das Eiserne Kreuz erster Klasse.

**Ungarn—Schweden.** Das „Fremdenblatt" meldet, daß im Frühjahr die besten Fußballspieler und Leichtathleten Schwedens in Pest Wettkämpfe bestreiten werden.


**Mitteldeutsche Privat-Bank,** Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692


## Städtisches Arbeitsamt Halle.

I. **Männliche Abteilung:** Salzgrafenstr. 2, Fernruf 5895.

a) **Arbeitsuchende:**

1. Facharbeiter (Tel. 5896): 2 Architekten für Hoch- u. Tiefbaubureau, auch nach ausw.
2. Hilfsarbeiter (Tel. 5895): 10 Arbeitsburschen 14 bis 18 Jahre.

b) **Offene Stellen:**

1. Facharbeiter (Tel. 5896): 1 led. lbw. Beamter für Rittergut; 3 Gärtner, dav. 2 n. ausw.; 1 Metalldreher, 8 Kessel-, Feuer- u. Hufschmiede, 14 Bau- u. Maschinenschlosser, 10 Klempner u. Installateure, 4 Eisendreher, 1 Mechaniker, 2 Elektrorichtmeister, 3 Stellmacher, 3 Buchbinder, dav. 1 n. ausw., 4 Sattler, 4 Tischler, Bau- und Möbel-, 2 Böttcher, dav. 1 n. ausw., 2 Schneider, 2 Schuhmacher, 3 Friseurer, 15 Maurer- u. 12 Zimmerleute nach ausw. f. dringende Kriegsarbeit, 2 Maler, 1 Dachdecker, 1 Buchdrucker als Ersatzmann f. ausw., 1 jung. Mann f. Eisenwaren- u. Werkzeughdlg. n. ausw., 1 kaufm. Beamt. (Ersatzmann) f. Taschen- u. Sportartikelfabrik, 1 techn. Betriebsführer f. ausw. Zeitung, 2 Hochbautechniker, 1 kaufm. u. techn. Leiter f. Papierwarenfabrik, 1 militärfr. Werkführer f. Wurstfabrik.
2. Hilfsarbeiter: 10 Arbeiter aller Art, 20 Erdarbeiter für hier und auswärts.
3. a) Lehrlinge mit Kostgeld: 4 Huf-, 2 Kupfer-, 4 Blech-, 10 Kesselschmiede, 10 Bauschlosser, 6 Klempner und Installierer, 4 Metallschlosser, 4 Metalldreher, 6 Metallformer, 6 Eisendreher, 6 Werkzeugschlosser, 2 Feilenhauer, 4 Schleifer, 100 Eisenformer und Kernmacher, 2 Uhrmacher, 4 Optiker, 4 Goldschmiede, 12 Buchbinder, 10 Fabrikattler, 14 Tapezierer und Polsterer (Dekorierer), 24 Bau- und Möbeltischler, 2 Drechsler, 4 Stellmacher, 10 Fabrikstellmacher, 2 Böttcher, 2 Holzbildhauer, 4 Modelltischler, 14 Schneider, 2 Schuhmacher, 16 Barbiere, 56 Maurer, 12 Zimmerer, 8 Maler, 2 Glasmaler, 10 Glaser, 1 Vergolder, 20 Lackierer, 8 Schriftgießer, 10 Buchdrucker, 2 Schweizerdegen, 4 Steindrucker, 2 Steinmetze, 12 Kaufleute, 4 Schreiber, 12 Verf.-Lehrlinge, 2 Präparatoren.
   b) Lehrlinge mit Kost u. Unterkunft (* vor der Zahl bedeutet nach auswärts!): *12 Molkerei, 25 Gärtner, *8 Hufschmiede, *1 Uhrmacher, 2 Buchbinder, *3 Sattler, 2 Tapezierer, *6 Bau- und Möbeltischler, *2 Stellmacher, *2 Müller, *10 Bäcker, *4 Schneider, *1 Schuhmacher, *4 Barbiere, *2 Schornsteinfeger, *2 Maler, *1 Glaser, *2 Schweizerdegen, *4 Kellner.

II. **Weibliche Abteilung:** Leipziger Straße 16, Fernruf 5714.

a) **Arbeitsuchende:**

1. Kaufm. Abtlg.: Kontoristinnen, m. statistischen Arbeiten vertraut, Schreibhilfen, Verkäuferinnen.
2. Allgem. Abtlg.: Arbeiterinnen f. verschied. Betriebe.
3. Abtlg. f. Dienstpersonal: Mehrere Stallarinnen f. Landwirtschaft, 1 Hausdame f. frauenlosen Haushalt m. Kindern, 1 vers. Landwirtschafterin f. frauenlosen Haushalt, mit sehr guten Zeugnissen.

b) **Offene Stellen:**

1. Kaufm. Abtlg.: Perfekte Stenotypistinnen f. Militärbureau, lern. Verkäuferinnen f. verschiedene Fächer; perf. Verkäuferinnen f. Papierwarenhdlg.
2. Allgem. Abtlg.: Munitionsarbeiterinnen n. auswärts, Schweißerinnen, Mädchen f. Buchbinderei, Aufwart.
3. Abtlg. f. Dienstpersonal: 60 Dienstmädchen mit Kochkenntnissen, 3 Stubenmädchen, 4 Wirtschafterinnen, 3 Köchinnen mit Hausarbeit; 14 Dienstmädchen, 3 Waschmädchen f. Gastwirtschaft; 2 Dienstmädchen f. Gemüsegärtnerei.


**Jagd-Verpachtung.**

Der hiesige städtische erste Jagdbezirk, ca. 2100 Morgen groß, soll am

**25. Februar 1918, vormittags 11 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 12, auf die Dauer von 7 Jahren, vom 1. März d. J. ab gerechnet, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Indem wir noch bemerken, daß die Jagd eine Hasen-, Hühner- und auch etwas Entenjagd hat, erklären wir uns zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Nienburg, Saale, den 4. Februar 1918.

**Der Magistrat.**
Mathias.

**Städtische Frauenschule**
Burgstr. 45.
Fachkursus zur Ausbildung von
**Kindergärtnerinnen**
innerhalb der Frauenschule mit staatlicher Abschlußprüfung. Aufnahme zu Ostern. Prospekte durch die Direktorin. Sprechstunden wochentäglich 12—1 Uhr.

Vermischtes
Gut sitzende Dauerhafte **Korsetts** empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

**Bilder**
werden gut gerahmt, auch halte Bilderleisten in vielen Breiten am Lager. Joh. Ewald, Steinweg 24.

Sehr schöne
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Damenzimmer,
Schlafzimmer
in reichhaltiger Auswahl vorrätig.
**Möbelfabrik**
**Albert Martick Nachf.**
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S. Alter Markt 2.

**Reform-Beinkleider**

Schlupf-Hosen,
Turnhosen
für Damen und Mädchen, in großer Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann
Halle S., Gr. Steinstr. 84.

**Sohlenschoner**
empfiehlt
Lederhandlung
Carl Friedrich Nachf.,
Bäckerstr. 13.

**Riesenauswahl**
in
Speisezimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,
Salons, Küchen usw.
Große Vorräte noch zu billigen Preisen!
Möbelfabrik
**C. Hauptmann,**
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.
ca. 200 Musterzimmer!

**Zeitungs-Makulatur**
abzugeben
Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17,
Hauptkontor.

Bücherrevisionen, Monatsabschlüsse, Jahresabschlüsse.
Mäßige Bedingungen.
Bücherrevisor
August Troitzsch,
Halle S.
Magdeburger Str. 36.

**Schluss**
der
Anzeigen-Annahme
vormittags
**10 Uhr.**
Der Verlag.

**Hesse**
„Alama"-Straussfedern sind die best. „Alama"-Edelstraussfedern d. allerbesten und bleiben 10 Jahre schön.
Alama-Straussfedern kosten 50 cm lang 12 M., 55 cm lang 18 M., 60 cm lang 25 M.
Alama-Edelstraussfedern, allerbeste la Ware, breithalmig, dicht, voll und tiefschwarz, auch in weiss und naturgrau, kosten 40 cm lang 15 M., 45 cm lang 25 M., 50 cm lang 30 M., 55 cm lang 42 M., 60 cm lang 48 M., Reiherbüsche, garant. echt, 30 cm hoch 20, 35, 50 M., 40 cm hoch 50, 75, 100, 200 M.
Versand nur direkt allein durch
**HESSE,** Dresden, Scheffelstr.
Einzelne Probefedern per Nachn., gegen Referenzen auch Auswahl

**Damenhüte**
z. Umpressen nach neuesten Formen
erbitte schon jetzt.
A. Hoppe, Kuhgasse 6.

Gutes dauerhaftes Gummiband f. Strumpfhalter u. man bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

In unserem
**Verkehrs- u. Leseraum**
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich eine sehr grosse, reichhaltige
**Leihbibliothek**
über 30000 Bände!
Ständige Ergänzung durch die
wichtigsten u. besten Neuerscheinungen.
Jedermann kann sich daselbst Bücher ausleihen!
Die Bezieher unserer Zeitung zahlen die Hälfte der Leihgebühr.


## Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Anzeige.**

Am 7. Februar entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Grossvater, der Gymnasiallehrer d. R.

**Ludwig Rudolph**

im 79. Lebensjahre.

Halle, Gr. Wallstrasse 22.

In tiefer Trauer
Antonie Rudolph geb. Diethe.
Martha Haring geb. Rudolph.
Marie Mansfeld geb. Rudolph.
Alfred Rudolph, Oberpfarrer in Brehna.
Walther Rudolph, Kadettenhauspfarrer in Bensberg, z. Zt. im Felde.
Karl Haring, Mittelschullehrer.
Martin Mansfeld, Lehrer.
Lore Rudolph geb. Meischeider.
Else Rudolph geb. Fielitz und
9 Enkelkinder.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 12. d. M., um 3 Uhr in der Neumarktkirche statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Infolge eines plötzlichen Schlaganfalles starb mein heissgeliebter Mann, unser guter Onkel, der

Stadtrat a. D., Königlicher Baurat

**Walter Pfeffer.**

Halle a. S., Berlin, Düsseldorf, Duisburg,
den 7. Februar 1918.

In tiefster Trauer
**Helene Pfeffer** geb. Dellmann.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

In dieser schweren Zeit bitte im Sinne des Verstorbenen von Kranzspenden abzusehen.

Beileidsbesuche freundlichst dankend abgelehnt.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180208034/fragment/page=0002

sich daß wir unsere wirtschaftlichen Interessen vollkommen wahren und sowohl unsere handelspolitische Selbständigkeit wie die Unabhängigkeit unserer Entschließungen sichern müssen. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Ministerpräsident besprach eingehend die Frage der Unabhängigkeit der ungarischen Armee und sagte:

Ich kann versichern, daß die Armee tatsächlich national sein und alle diesbezüglichen Erwartungen übertreffen wird. Sie wird auch selbständig sein in jenem Maße, wie es die mit Oesterreich und unserem Bundesgenossen gemeinsame Verständigung gestattet. Der Ministerpräsident besprach dann eingehend die Frage der

wirtschaftlichen Verhandlungen mit Oesterreich

und wiederholte, daß die gegenwärtige Lage und namentlich die wirtschaftliche Lage der Bildung großer Wirtschaftsgebiete in der Welt ungemein günstig sei. Ungarn könne nicht an eine Entwicklung seiner Landwirtschaft denken ohne Anschluß an ein großes Verbrauchsgebiet. Auch vom Standpunkte der Ordnung der Finanzen und der Herstellung des Geldwertes sei ein größeres Wirtschaftsgebiet empfehlenswert. Die endgültige Entscheidung über diese Frage bleibe dem neuen Reichstag vorbehalten. Die Lösung des Wahlrechtsproblems sei dringend notwendig. Er halte unverändert an den grundlegenden Ordnungen der jetzigen Vorlagen fest. Das Gerücht von etwaigen geheimen Kompromissen und Abweichungen sei durchaus unwahr.

## Die Vergewaltigung der Neutralen.

**Amsterdam**, 7. Februar. Das „Algemeen Handelsblad" veröffentlicht eine Unterredung seines Berliner Vertreters mit dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Freiherrn von dem Busche, über die Stellungnahme Deutschlands zu den holländisch-amerikanischen Verhandlungen. Freiherr von dem Busche erklärte:

Von deutscher Seite ist stets das ehrliche Bemühen der Niederländer, ihre Neutralität als wirkliche „Unsicitgkeit" aufrecht zu erhalten, rückhaltlos anerkannt worden. Der Kaiserlichen Regierung ist die schwierige Lage, in der sich Holland zwischen den beiden kriegführenden Mächten England und Deutschland befindet, gut bekannt. Um so höher wird von ihr die Haltung der Niederländischen Regierung auf dem Gebiete der Neutralität in dieser für sie so schwierigen Zeit geschätzt. Daß allerdings in der öffentlichen Meinung Deutschlands bisweilen eine hiervon verschiedene Ansicht zum Ausdruck kommt, liegt daran, daß von Holland aus nur allzu häufig der Eindruck erweckt wird, daß die holländische Neutralität eine stark entente-freundliche Färbung trüge.

Ich glaube, daß es dem Wirken gewisser holländischer Blätter zu verdanken ist, daß der von der englischen wie von der amerikanischen Regierung immer stärker auf die Niederlande ausgeübte Druck ihrer eigenen öffentlichen Meinung zerechtfertigt erscheint. Denn die

Vereinigten Staaten von Amerika,

die sich noch vor einem Jahr so lebhaft für die Rechte der Neutralen einsetzten,

schrecken jetzt vor dem rücksichtslosesten Drucke nicht zurück,

um Holland zunächst auf wirtschaftlichem Gebiete in Gefahr zu bringen. Die Kaiserliche Regierung hat volles Verständnis dafür, daß Holland keine Mittel besitzt, um die in amerikanischen Häfen widerrechtlich festgehaltenen holländischen Schiffe vor dem Zugriff der Entente zu schützen. Das von einer mächtigen Koalition mit allen erdenklichen Mitteln bekämpfte Deutsche Reich kann aber nicht ruhig die Wirkungen eines Gewaltaktes hinnehmen, die für die Feinde eine Verbesserung ihrer Lage und für Deutschland im selben Maße eine Verschlechterung seiner eigenen bedeuten. Unser Entgegenkommen muß seine Grenze an der Rücksicht auf die zwingenden Lebensnotwendigkeiten des eigenen Volkes finden, die wiederum notwendigerweise von der Dauer des Krieges abhängen. Wenn nun Amerika durch den neuen der Form nach nur vorübergehend verhüllten

Schiffsraub

mehrere 100 000 Tonnen neutralen Schiffsraumes für die Zwecke der Entente an sich bringt, so wird hierdurch zweifellos die Kriegslage für die letztere erleichtert und damit der Krieg aller Wahrscheinlichkeit nach verlängert. Eine solche Lösung müßte auch einen gewissen Vorteil für Holland mit sich bringen, wenn sie für uns persönlich erscheinen sollte. Soviel mir bekannt ist, soll indessen die weitere Verpflegung Hollands — soweit sie überhaupt von den Vereinigten Staaten noch gewährt werden wird — mittels holländischer Schiffe erfolgen, die zurzeit noch in niederländischen Häfen liegen, von denen die Entente außerdem noch zum eigenen Gebrauch zu fordern scheint. Damit wird also weiterer holländischer Schiffsraum der Zugreifen der Entente ausgesetzt werden. Sie werden verstehen, daß eine derartige Situation die

Deutsche Regierung nicht uninteressiert

lassen kann. Außerdem will sogar, soweit mir bekannt, Amerika sich entschieden in die Ausfuhr Hollands nach Deutschland einmischen, also eine Blockade an die deutsch-holländische Grenze verlegen.

Die Vereinigten Staaten, fügte der Unterstaatssekretär hinzu, wissen sehr wohl, daß Holland auf die

Zufuhr deutscher Kohlen und anderer wichtiger deutscher Rohstoffe angewiesen

bleibt, die es nicht von der Entente erhalten kann. Doch scheinen sie sich — soweit sie sich um die holländischen Lebensinteressen überhaupt kümmern — darauf zu verlassen, daß Deutschland letzten Endes das stammverwandte Volk weder verhungern noch erfrieren lassen werde. Es liegt hierin auch ein vollkommen richtiges Einschätzen der Deutschen Denkart, die von denselben Gegnern im übrigen ständig skrupellos verunglimpft wird. Nur hat Deutschland während dieses Kampfes uns Daseln zu seinem Bedauern nicht immer die Möglichkeit, diese freundnachbarliche Gesinnung zu betätigen, wenn seine eigenen Interessen sich dem gebieterisch entgegenstellen.

Zum Schlusse betonte der deutsche Staatsmann, daß er hoffe, Holland werde die dringend gebotene Vorsicht gegenüber dem weiteren Verhalten Amerikas und Englands keinesfalls außer acht lassen und nicht vergessen, daß

das deutsch-holländische Kohlenabkommen

die Interessen der Entente nicht berührt habe, während bei den vorliegenden Verhandlungen mit der Entente — wie ja bisher stets der Fall — deutsche Interessen stark berührt würden.

## Lenins Phantasieprodukte.

### „Liebknecht als Regierungschef".

**T. U. Berlin, 7. Februar.** Durch Funkspruch teilte, wie der „L.-A." berichtet, Lenin seinen Anhängern mit, daß einer der Ihrigen den Oberbefehl über die ukrainische Armee übernommen habe. Am Dom hätten 46 Kosakenregimenter den Krieg gegen Kaledin aufgenommen. Große Freude bereite ihm die Bildung eines Arbeiterrates in Berlin, Liebknecht stehe dort heute an der Spitze der Regierung. Die russische Revolution stehe nun nicht mehr allein. General Hoffmanns Vorwurf in Brest-Litowsk, daß die Russen den Bürgerkrieg in das Gebiet der Zentralmächte hineinzutragen bemüht seien, habe sich jetzt bewahrheitet. Das Sozialistenblatt „Nowoja Schisn" bezeichnet es als Rußlands Pflicht, den deutschen Revolutionären zu helfen. Es dürfte unter keinen Umständen in Brest-Litowsk mit Deutschland Frieden schließen, selbst wenn dieses zu Zugeständnissen bereit sei.

## Zur Thronrede König Georgs.

**Berlin**, 8. Febr. Nicht eine einzige Stelle der englischen Thronrede läßt, wie die „Germania" hervorhebt, den Wunsch erkennen, das Blutvergießen möge bald beendigt werden. England sehe nur den Krieg und seine Fortsetzung. Die Worte des britischen Königs lassen den abgrundtiefen Spalt erkennen, der zwischen unserer und der englischen Kriegszielpolitik klafft. König Georgs kalte Worte von der Fortsetzung des Krieges bestätigen die Auffassung, daß selbst die sogenannten gemäßigten Kriegsziele unserer Feinde mindestens noch 10 Prozent deutschen Boden heischen.

In der „Post" heißt es: Die Thronrede König Georgs bildet gewissermaßen den Gipfelpunkt der neuen Kriegspolitik unserer Feinde. Von zwei Betrachtungen wird sie beherrscht: vom vollständigen Ausfall Rußlands an der Front der Verbündeten und vom Eintritt Amerikas als Bundesgenossen. Beide Ereignisse bilden in der Tat den Beginn einer neuen Kriegsphase.

Die „Deutsche Tageszeitung" sagt, König Georg redet wie Lloyd George.

# Letzte Depeschen.

## Die österreichische Kabinettskrisis.

**Wien**, 8. Februar. Dr. v. Seidler wird heute nähere Verhandlungen mit den Parteien, vor allem mit dem Polenklub einleiten. Es ist anzunehmen, daß der Polenklub angesichts des von der Krone ausgesprochenen Vertrauens für Seidler seine Entschließung revidieren wird. Gestern abend wurde der Obmann Freiherr v. Kes vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Die Polen erklären, daß die eine Stimme Mehrheit gegen die Bewilligung des Budgetprovisoriums nur eine Zufallsmehrheit war und daß sie einem etwa umgebildeten Kabinett Seidler, welches die den Polen gemachten Zusagen erfüllen wird, die Staatsnotwendigkeiten nicht verweigern. Seidler wird sich aber bei seinen Verhandlungen keineswegs mit dem dreimonatlichen Provisorium begnügen, sondern die Bewilligung des ordentlichen Budgets verlangen.

## Zur Versenkung des amerikanischen Truppendampfers.

**Haag**, 8. Februar. Die Ueberlebenden des amerikanischen Truppendampfers „Tuscania" wurden am Mittwoch früh in einen irischen Hafen eingebracht. Die „Tuscania" ist nach einer Reutermeldung das einzige Schiff, das aus dem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Wie Reuter aus Washington meldet, hat der Kriegsminister Baker sich bereits über den Verlust der „Tuscania" ausgelassen. Dieser Vorfall ließe Amerika die mitleidloseste Form der Kriegführung fühlen.

(Waren denn die amerikanischen Truppen dazu bestimmt, uns mit Sammetpfötchen zu streicheln? Die Schriftleitung.)

## Gegen die finnische Waffenzufuhr.

WTB. **Stockholm**, 7. Februar. Nach Telegrammen aus Helsingfors an „Aftonbladet" hat das Komitee der Matrosen in Helsingfors Vorbereitungen getroffen, um einige Torpedoboote und ein modernes Schlachtschiff, die bei Sveaborg liegen, in den Bottnischen Meerbusen zu schicken. Dadurch soll die Waffenzufuhr für die Schutztruppe im nordwestlichen Finnland verhindert und zugleich sollen die von der Schutztruppe bedrohten Küstenstädte entsetzt werden. „Aftonbladet" berichtet, in Stockholm habe sich ein Ausschuß zur Anwerbung schwedischer Freiwilliger für Finnland gebildet. Es sollen sich bereits zahlreiche Freiwillige, darunter auch Offiziere, gemeldet haben.

## Die Lage in Jassy.

**Kopenhagen**, 8. Febr. (Privattelegramm.) Der hiesige rumänische Gesandte erhielt aus Jassy folgendes vom 1. Febr. datiertes Telegramm:

Auf eindringliche Aufforderung durch die provisorische Regierung in Bessarabien schickte die rumänische Regierung Truppen gegen die Maximalisten. Die maximalistischen Truppen wurden entwaffnet. Die Rumänen nahmen ihnen eine große Menge Kriegsmaterial ab. Die rumänischen Waffendepots in Bessarabien wurden befreit. Der Vorsicht wegen wurden die russischen Festungen Kischinew, Reni und Bolgrad besetzt. Die Moral der rumänischen Truppen ist glänzend. Der König hat Jassy niemals verlassen. Er sowohl als auch die ganze Königsfamilie und die Regierung befinden sich in größter Ruhe in der alten Hauptstadt der Moldau, umgeben von dem rumänischen Heere.

## Finnischer Redakteur erschossen.

WTB. **Kopenhagen**, 8. Februar. „Svenska Dagbladets" Berichterstatter bei der schwedischen Hilfsexpedition meldet aus Maarianstadt, daß der Redakteur einer großen finnischen Zeitung in Helsingfors erschossen wurde. Es ist noch nicht bekannt, ob es sich um den Chefredakteur Frenkel von „Hufvudbladet" oder Chefredakteur Virkunnen von „Must Suometar" handelt.

## Ein besonderer Kriegsrat.

**Kopenhagen**, 8. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Neue Meldungen aus Petersburg besagen, daß die gegenrevolutionäre Bewegung die Regierung veranlaßt hat, einen allgemeinen Kriegsrat einzusetzen, der aus fünf Mitgliedern besteht und alle Fälle, die als eine Aufforderung zur Gegenrevolution anzusehen sind, aufs strengste aburteilen soll.

## Italien und Griechenland.

**Lugano, 8. Febr. (Eigene Drahtnachricht.)** Aus Athen. Berichten italienischer Blätter geht hervor, daß die griechische Regierung sich endgültig entschlossen habe, bei der Fortführung des Krieges auf dem Balkan mehr die italienischen Interessen wahrzunehmen und möglichst in Gemeinschaft mit den italienischen Heeresleitung zu arbeiten. Es sind bereits einige italienische Generale in Saloniki eingetroffen, mit denen täglich Besprechungen stattfinden.

## Offiziersaufstände in Griechenland.

**Genf, 8. Februar.** (Privattelegramm.) Der „Secolo" meldet aus Athen: In Larissa und in Korinth haben revolutionäre Offiziersaufstände stattgefunden. Ueber den Piräus ist der Kriegszustand erklärt. Die fremden Gesandtschaften lassen Truppen im Piräus landen.

## Ermordung eines schweizerischen Regierungsbeamten in Lausanne.

**Lausanne, 8. Febr. (Schweizerische Depeschen-Agentur.)** Der Regierungsstatthalter in Lausanne, Jules Séchaud wurde am Donnerstag morgen um 8 Uhr in seinem Bureau tot aufgefunden. Es scheint, daß er von einem Unbekannten, es heißt von einem Orientalen, mittels Revolver erschossen wurde.

## Australien sorgt sich um England.

**Basel, 8. Febr. (Privattelegramm.)** Nach den „Basler Nachrichten" meldet Reuter aus Sidney: der australische Marineminister erklärte, daß der Bau von 10 oder 12 Schiffen in kurzer Zeit in verschiedenen Gegenden Australiens begonnen werde. Nach einem weiteren Telegramm ist die Besorgnis in Australien über die kritische Lage der Nahrungsmittelversorgung Englands im Steigen begriffen. Die Bewegung arbeitet darauf hin, die Behörde zu einer weiteren Einschränkung der Küstenschiffahrt zu veranlassen, um dadurch mehr Schiffe für die Nahrungszufuhr nach London frei zu bekommen.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen J. Zimmermann & Co. Akt.-Ges. in Halle.**

In der gestern hier in „Stadt Hamburg" abgehaltenen Generalversammlung widmete der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Lehmann, zunächst dem im vorigen Jahre verschiedenen Aufsichtsratsmitgliede, Rechtsanwalt Paul Ronniger in Leipzig, einen ehrenden Nachruf.

Es waren in der Generalversammlung 11 Aktionäre zugegen die ein Aktienkapital von 680 000 Mark vertraten. Herr Geheimrat Lehmann gab Erläuterungen zum Geschäftsbericht, der debattelos genehmigt wurde. Die Dividende wird für beide Aktienarten mit 10 Prozent festgesetzt.

Der Reingewinn einschließlich des Vortrages beträgt 484 236 Mark. Für Kriegsgewinnsteuer werden 160 000 Mk. zurückgestellt, dem Arbeiterunterstützungs- und dem Beamtenunterstützungsfonds je 20 000 Mark überwiesen und weitere 20 000 Mk. für Kriegswohlfahrtszwecke bestimmt. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 18 045 Mk. Abgeschrieben werden 210 996 Mk. In der Bilanz erscheinen 1 600 853 Mk. Bestände, 1 249 798 Mk. Außenstände, 170 292 Mk. Effekten, unter den Passiven 302 064 Mk. Buchschulden.

Ueber die Aussichten des neuen Geschäftsjahres teilte der Vorstand mit, daß sich bestimmte Angaben noch nicht machen lassen. Es seien Aufträge bis in den Hochsommer hinein vorhanden. Wenn keine unvorhergesehenen Umstände eintreten, hoffe man wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

**Rauchwarenversteigerung.** Von der am 6. und 7. d. Mts. bei der Firma Gerhard und Hey in Leipzig abgehaltenen öffentlichen Versteigerung von Rauchwaren wird gemeldet: Die Preise waren zum Teil recht gut für Feh, Nutria, Opossum, Breitschwänze überhaupt für alle russischen schwarzen Waren. Für Biber und andere Artikel waren die Preise leicht nachgebend, Füchse stellten sich ungefähr 25 Pros. billiger als im November 1917.

**Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter Akt.-Ges.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 14 Prozent Dividende gegen 9 Prozent im Vorjahre und wählte Generaldirektor Dumeke von der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges. neu in den Aufsichtsrat. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß sie weiterhin befriedigend seien. Die Umsätze der ersten vier Monate des laufenden Jahres hielten sich auf der Höhe des vorjährigen gleichen Zeitraums, und die Preise waren befriedigend. Allerdings seien auch die der Rohmaterialien sowie die Löhne und sonstigen Anforderungen gestiegen. Die Fabrik arbeitet voll im bisherigen Umfang weiter.

**Vereinigte Schuhfabriken, Fulda.** Der Aufsichtsrat beantragt für das beendete Geschäftsjahr wieder 12 Pros. Dividende und 8 Prozent auf die Genußscheine (beides wie im Vorjahr) auszuschütten.

**Die Kohlenwerke des Zwickauer Reviers** haben ihren Arbeitern eine neue Lohnerhöhung bewilligt, und zwar eine Teuerungszulage von 80 Pf. für die Schicht und eine Erhöhung der Kinderzulagen von 4 auf 6 Mark für Kind und Monat.

**Deutsche Erdöl-Gesellschaft.** Bei dem Unternehmen besteht der Plan einer Kapitalserhöhung, bei der den alten Aktionären ein wertvolles Bezugsrecht eingeräumt werden soll. Die Dividende für 1917 ist auf mindestens wieder 25 Pros., vielleicht etwas mehr zu schätzen, doch läßt sich Genaues über ihre Höhe noch nicht sagen.

## Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null)

| Saale und Unstrut. | 6. Febr. + — | 7. Febr. + — | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|
| Artern | | | | |
| Nebra Oberpegel | + 2,00 | + 1,90 | 4 | — |
| „ Unterpegel | + 1,66 | + 1,64 | 2 | — |
| Weißenfels Oberpegel | + 2,56 | + 2,54 | 2 | — |
| „ Unterpegel | + 0,80 | + 0,76 | 4 | — |
| Trotha | 7. Jan. + 2,26 | 8. Jan. + 2,20 | 6 | — |
| Alsleben Oberpegel | 6. Jan. + 2,54 | 7. Jan + 2,53 | 1 | — |
| „ Unterpegel | + 1,85 | + 1,80 | 5 | — |
| Bernburg | + 1,60 | + 1,55 | 5 | — |
| Calbe Oberpegel | + 1,76 | + 1,72 | 4 | — |
| „ Unterpegel | + 1,45 | + 1,40 | 5 | — |

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Heimes; für den örtlichen Teil, für Provinznachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Hugo Franke.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180208034/fragment/page=0003

**Walhalla-Theater**
½8 Uhr.
Täglich mit grösstem Erfolg.
**„Pst! Pst!“**
Burleske-Operette von Leonhard Haskel.
**Musik von Paul Lincke**
Sonntag-Nachm. ½4 Uhr: **Familien-Vorstellung.**
Auf vielfachen Wunsch: **Das Fräulein vom Amt.**
Kl. Preise 60, 1.25, 1.75, 2.00. Kinder: 35, 60, 80, 1.00.
Kasse von 10—1½ u. 4—6 Uhr.

**I. Hypothek Mk. 90—100 000**
auf Bau-Areal sofort ges. von solv. Eigentümer. Wertpapiere werden mit in Zahlung genommen.
Offerten unter B. 5331 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wegelin & Hübner,**
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Akt.-Ges.
Halle a. d. S.
**Die neunzehnte ordentliche Generalversammlung** unserer Gesellschaft findet am **Mittwoch, den 27. Februar ds. Js., mittags 12½ Uhr,** im Hotel „Hohenzollernhof“ zu Halle (S.), Magdeburgerstr. 65, statt, wozu wir unsere Herren Aktionäre hiermit ergebenst einladen.
**Tagesordnung:**
1. Vorlegung des Geschäftsberichtes, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für 1917 und des Revisionsberichtes, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Festsetzung der Dividende.
2. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an dieser Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mit doppeltem Nummern-Verzeichnis gemäss § 18 des Statuts
in Halle beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., oder bei der Gesellschaftskasse, oder in Berlin bei der Dresdner Bank spätestens bis zum 23. Februar d. Js., abends 6 Uhr, hinterlegt haben.
Halle (S.), den 6. Februar 1918.
**Der Aufsichtsrat.**
Albert Herzfeld, Vorsitzender.

# Geschäfts-Anzeiger.

*Alte Haararbeiten*
**Zöpfe** in allen Preislagen. Ersatzteile i. grösster Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.
**Hauben-Netze** Stück 1.40 Mark.
**Kopfwäsche** moderne Frisuren.
Ankauf v. ausgek. kämmtem **Damenhaar.**
**Zopf-Siebert,** Halle, Leipziger Str. 33 u. 79 I.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr. Steinstr. 31 I.

Abfuhr-Institute.
**Emil Banse,** Kellerstr. 1 Tel. 5297.

**Beerdigungs-Institute,** M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
**Joh. Mende,** Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Buchführungsarbeiten
jeder Art, **Bilanzen, Steuererklär.** fertigt Büchervert. **Carl Giesegath, Halle (Saale),** Jünglingerstr. 15, Tel. 3013.

Bürstenwaren.
**A. Kunzemann,** Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869.

Elektr. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleumlampen f. Elektr.
**Franz Berger** A. d. Universität 13 Tel. 2332

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-, Tel.-, Blitzabl.- u. Beleuchtungsk.
**L. Rissland,** Dryanderstraße 26. Tel. 1231. Gegründet 1872

**Kohlen, Briketts, Koks.**
Telephon 5914. Telephon 5914
Michel
**Michel-Briketts**
anerkannt beste Marke.
Hallesch. Kohl.- u. Brik.-Kontor Merseb. Str., Ecke Schmiedstr. und anderen Händlern

Einrahmungen.
**Joh. Mende,** Mittelstr. 4. T. 2821.
**O. A. Roll,** Gr. Steinstr. 69.

Kinderwagen u. Korbwaren.
**Th. Lühr,** Leipzigerstr. 94, T. 6198

**Korsetts u. Leibbinden**
Spezial-Korsettfabrik **Bernhard Haeni, Schmeerstr. 2.** Fernspr. 2795.

**Markttaschen**
**Max Löschke, Alter Markt 3.**

**Massage u. Heilgymnastik.**
Ed. Neumann, Friedrichstr. 35, II.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
**Georg Schaible,** Gr. Märkerstr. 26

Nähmaschinen, auch Reparaturen.
**Singer Co., Nähm.-A.-G.**
Leipzigerstr. 23 u. Geiststr. 47.

Optiker u. optische Anstalten.
**R. Riedmann,** Mortizzwinger 9.

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann das gute
**Scheffelbrot.**

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
**E. Korras** vorm. Weippert, Gr. Ulrichstr. 4.

Sicherheitsleister, Stoneleim.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Tapeten.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Zugluftabschliesser.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

**Künstliche Zähne,**
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,**
(vorm. Britannia), **Gr. Ulrichstr. 11, II.** Fernr. 3665.
Sehr mässige Preise.

**Alte Promenade 11a.** Fernruf 5738.
**U.T**
**Leipziger Strasse 88.** Fernruf 1224.

**Das Tagebuch des Dr. Hart.**
Film in 1 Vorspiel und 3 Akten von Hans Brennert.

**Der Blusenkönig**
mit **Ernst Lubitsch.**
Lustspiel in 3 Akten.

Jugendliche haben von 3—5 Uhr Zutritt.

**Gunnar Tolnaes**
der Darsteller des **Rasputin** in:
**Der Mann ohne Gnade.**
Drama in 3 Akten.

**Ossi Oswalda**
in:
**Wenn 4 dasselbe tun.**
Lustspiel in 3 Akten.

**Stadt-Theater**
Sonnabend d. 9. Febr. 1918 nachmittags 3½ Uhr Schülervorstellung zu erm. Preisen.
**Nathan der Weise**
Schauspiel von Lessing.
Abends 8 Uhr
**Sinfonie-Konzert**
Leitung: Oskar Braun.
Solist: Franz v. Vecsey.
Sonntag nachmittag: Die Komödie der Irrungen.
Sonntag abend:
**Die Walküre.**

**Apollo-Theater**
Gastspiel Max Walden-Gesellschaft:
Abds. ½8 Uhr: Nur noch wenige Aufführungen!
**„Der fidele Bauer“**
Operette in 1 Vorsp. u. 2 Akten von V. Leon.
Musik von Leo Fall.

Habe
**zwei Speicher mit Gleisanschluß,**
elektr. Licht und Kraft. 70 m lang und 26 m tief, nebst 6000 qm Hofraum, an prima ausgebauter Straße bis 1930 zu vermieten.
**O. Schreiber,** Schmiedstraße 20.

**Offene Stellen**

In einer größeren Handelsmühle Thüringens findet ein arbeitsfreudiger, energischer Mann als
**Lagerist**
dauernde Stellung.
Angebote, mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen versehen, sind unter Z. 5329 an d. Expedition dieser Zeitung zu richten.

**Geschirrführer**
gesucht. Zu melden **Ammendorfer Mühlenwerke, Ammendorf.**

**Selbständiger Gärtner**
für bebautes Ld. tot, ges., freie Wohng. Lohn u. Gewinnbeteiligung. Versorgung von etwa 5—6 Häusern muß mit übern. wdn. Hilfskraft zur Verfügung. Off. u. A. 5433 an d. Exp. d. Ztg.

**Verwalter-Gesuch.**
Gesucht wird zur selbständigen Bewirtschaftung eines 179 Morgen großen Gutes unweit Halle, ein nicht zu jung., einfacher Landwirt, auch Kriegsbeschädigter Off. u. U. H. 3974 an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

**Ingenieur, Techniker oder Zeichner**
mit guter Büropraxis, für vorübergehende Beschäftigung, zu möglichst sofortigem Antritt ges. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspruchen erbeten.
**Leo Feger & Co., G. m. b. H.,** Dampfkesselfabrik. Ammendorf.

Wir suchen zum 1. April für das Kontor unseres Kolonialwaren-Engrosgeschäftes
**einen Lehrling**
mit Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst oder sonst mit guter Schulbildung.
**Braun & Wiegand,** Königstr. 81.

**Schneiderlehrling**
sucht
**Paul Selka,** Schneidermstr. Turmstr. 3.

**Tücht. Hausmädchen od. einfache Stütze**
m. nur langjähr. Zeugnissen, ganz selbständig im Haushalt und Kochen, für 1. März gesucht.
Frau Margarete Rudolph, Plauen i. V., Bahnhofstr. 26.

**Buchhalter(in)**
ev. Kriegsbeschädigter
für kaufmännisches Bureau für sofort gesucht.
Bewerbungsschriften mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter B. P. 3960 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4, erbeten.

**Für unsere Leihbibliothek**
suchen wir ein intelligenies,
**junges Mädchen,**
das Lust hat, sich gegen Vergütung anlernen zu lassen. Vorzustellen bei
**Otto Hendel,** Gr. Brauhausstr. 17, Privatkontor.

**Stenotypistin,**
sicher rechnend, per sofort gesucht.
**Otto Hendel Verlag,**
Halle, Gr. Brauhausstr. 17.

Aeußerst tüchtige
**Kontoristin**
gleichzeitig Stenotypistin (System Stoewer), **sehr geschäftsgewandt,** mit nachweislichen, langjährigen, besten Zeugnissen **sogleich gesucht.** Es kommen nur allererste Kräfte in Frage. **Eilbewerbungen oder persönliche Vorstellung erwünscht.**
**Reichmann G. m. b. H.,**
Weißenfels a. S.,
Merseburger Straße 32.

**Dienstmädchen,**
das schon gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, für herrschaftl. Haushalt p. 1. März gesucht.
Frau **Fink, Halle,** Neue Promenade 1 a.

**Stellengesuche**

**Aelteres Fräulein,**
z. Zeit in langjährig. Stellung, m. guten Zeugnissen, sucht sich per 1. od. 15. April zu verändern. Bevorzugt Stellung als Zimmermädchen in Hotel od. Privathaushalt. Off. erbeten unter G. K. 204 an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

**Kaufgesuche**

**Hausgrundstück**
mit Toreinfahrt für kl. Handwerksbetrieb gesucht. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit näheren Angaben unter C. 5332 an die Expedition dieser Zeitung.

**Ländlichen Grundbesitz kaufen jetzt**
Industrielle und Kaufleute aus der Großstadt, die sich von den Geschäften zurückziehen und sich entweder selbst machen oder ihr freigewordenes Kapital anlegen wollen. Kein anderes Ankündigungsmittel ist in diesen Kreisen so Erfolg versprechend wie die
**Vossische Zeitung**
Berlin SW 68. Ullsteinhaus.

**Kaufen**
nur Montag, den 11. Febr. von 10—1 und 3—6 Uhr
Hotel Stadt Berlin Zimmer Nr. 6, I. Stock, Leipziger Straße 45
**Gebisse**
(wenn auch zerbrochen)
zahlen bis **20 Mk.** und mehr
**Nathanson & Singer**
berechtigte Aufkäufer im Deutschen Reich.
Platin M. 7.60. per Gramm.

Ich suche ein gebrauchtes
**dunkles Büfett**
zu kaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Ein scharfer
**Hofhund**
zu kaufen gesucht. Offert. unter U. 5304 an d. Exp. d. Ztg.

**Guterh. Aktenmappe**
z. kaufen gesucht. Off. u. D. 5333 an die Expedition dieser Zeitung

**Platin,** M. 7,80 d. Gr., Holzbrandstifte usw. und künstl. **Gebisse** u. Zähne kauft zu kaufen die Firma
**Gustav Horn,** Gegründet 1894.
nur Sonnabend, 9. Febr., Hotel Stadt Berlin, I. Et., Zim. 8.

**Hall. Verein für Getreide- und Produkten-Handel.**
Der Verein wird seine
**ordentliche Generalversammlung**
am Sonnabend, den 9. Februar 1918, vorm. 9 Uhr im Vereinslokale abhalten. Die Mitglieder werden ergebenst eingeladen.
**Tagesordnung:**
1. Rechnungslegung für das Jahr 1917.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Genehmigung des Voranschlages für 1918.
4. Wahl von 10 Vorstandsmitgliedern.

Halle a. S., den 29. Januar 1918.
Der Vorstand,
**Loose.**

**Gutscheinhefte**
der **städtischen Strassenbahn**
sind zu haben in
**unserer Zweigstelle**
**Grosse Ulrichstrasse 52**
geöffnet von 8—7 Uhr.

Ohne Pinsel und zeitraubendes Einseifen anwendbar ist
**Tangosol-Rasier-Krem**
Preis der Tube Mk. 1.35 u. 2.-
Unser Krem macht auch den empfindlichsten Hals gegen Ausrasieren unempfindlich; infolge seiner stark desinfizierenden und Hautheilwirkung bietet er sichersten Schutz vor Uebertragung von Bartflechte usw.
**Verlangen Sie überall Tangosol.**
Mora-Gesellschaft, Berlin S. 42, Postfach 766.
Grossisten Wiederverkäufer. Vertreter, auch für unsere übrigen Spezialitäten gesucht.

**Strickgarne :: Stopfgarne**
schwarz, hell und dunkelgrau
Pfund 27.50 35.— 40.— Mk
Kärtchen 30 Pfg., 45 Pfg., 60 Pfg.
**Brummer & Benjamin**
Gr. Ulrichstrasse 22/23.

**Vermietungen**

**Neue Promenade 1, I**
5-Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres **Gr. Brauhausstr. 17.**
(Hauptkontor.)

**Zu verkaufen**

**Auf Abbruch.**
Wir beabsichtigen unsern **Fachwerkziegeleischuppen 72,25 m lang und 19,85 m tief nebst Ziegelofen, enthaltend viel gutes und starkes Holz, sowie ca. 50 000 gut erhaltene Mauersteine** zu verkaufen.
Gebote bis 1. März 1918 erbeten. Besicht. auf vorh. Anmeld.
**Rittergutsverwaltung Alsfeld.**
Teleph. Langelsheim 8.

**Damen-Schreibtisch**
oder anderen **kleinen** Schreibtisch, gut erhalten, billig zu **kaufen gesucht.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Brennholz!**
Kerniges Kiefernholz, ofenfertig gespalt. a Ztr. 8 M., in Klaben 7 M., auch Buchenholz i. Fuhr. u. eing. a. 8 Ztr. anfm. ins Haus.
**Kurt Vogel,** Treibholzstr. 44. Telephon 1556

**Villa, neuzeitlich eingerichtet,**
12 Zimmer, reichliches Zubehör, in bester Lage **zu kaufen oder zu mieten gesucht.** Offerten unter B. L. 3933 an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180208034/fragment/page=0004